

UND JEDEM ANFANG WOHT EIN ZAUBER INNE,
DER UNS BESCHÜTZT UND DER UNS HILFT, ZU LEBEN.
HERMANN HESSE

Liebe Ehemalige, liebe Eltern, liebe Freunde und Förderer des Kinderhauses,

das vergangene Jahr war für mich persönlich verbunden mit einem Neuanfang im Kinderhaus, der durch den Weihnachtsbrief von 2018 eingeläutet wurde, in dem Christian Hirsch seinen Abschied aus dem Kinderhaus bekannt gab.

Sich zu verabschieden ist immer schwer. In diesem Fall vor allem für unsere Kinder und Jugendlichen, auch wenn die geteilten Erfahrungen sie gestärkt haben und besondere gemeinsame Momente im Herzen bleiben.

Zu jedem Abschied gehört auch ein Neuanfang. Im Kinderhaus sind diese Neuanfänge immer damit verbunden, dass neue Menschen hinzukommen. Und so begann auch meine Zeit als Einrichtungsleitung durch den Weggang von Christian Hirsch.

Mit meinem Wechsel in die Einrichtungsleitung habe ich in diesem Jahr auf besondere Weise diesen, von Hermann Hesse beschriebenen, Anfangszauber erleben dürfen:

*durch eine enorme Unterstützung der Mitarbeiter*innen und des Vorstandes,
durch eine erstaunliche Offenheit der Kinder und Jugendlichen,
durch vertrauensvolle Gespräche mit Eltern und
viele eindruckliche Gespräche mit Ehemaligen.*

Ihr Wohlwollen und das entgegengebrachte Vertrauen war mir in vielen unterschiedlichen Situationen und Aufgaben eine große Hilfe. Mit dieser Unterstützung ist es gelungen, dass das Kinderhaus weiterhin ein liebevolles Zuhause bedeuten kann. Ein Ort, an dem wir Freud und Leid miteinander teilen, schwierige Situationen zusammen aushalten und schöne Momente gemeinsam genießen.

Manche Abschiede sind uns in diesem Jahr sehr schwer gefallen, manche Herausforderungen haben Kraft gekostet. Geholfen haben uns dabei neben diesem Anfangszauber insbesondere die wohlbekannten und vertrauten Rituale des Kinderhauses.

Allen voran ist der Sommerurlaub dabei natürlich das Highlight im Jahresverlauf. Wir waren erneut im Allgäu und konnten bei herrlichem Wetter eine wirklich kostbare Zeit am Alpsee erleben. Die Auszeit in den Bergen war erfrischend und wohltuend zugleich. Am Lagerfeuer, beim Wandern, Radfahren und Frühschwimmen konnten wir die Seele baumeln lassen, über manches Thema philosophieren und hatten viel Zeit, um miteinander zu lachen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Unterstützern bedanken, die es uns Jahr für Jahr ermöglichen, diese besondere Zeit miteinander zu teilen.

Neben dem großen Sommerurlaub konnten wir auch in kleineren Gruppen verreisen. Die „Trainingswohner“ verbrachten in den Pfingstferien einige Tage in Köln, wir haben in der Wutachschlucht übernachtet und die jüngeren Kinder waren zum Zelten am Bodensee, während sich die Älteren mit der deutschen Geschichte in Berlin auseinandergesetzt haben.

Diese Fahrten sind für unsere Beziehungsarbeit unbezahlbar, bringen neuen Weitblick und bergen einen großen Schatz an neuen Erkenntnissen.

Jenseits der Veränderungen im Kinderhaus war dieses Jahr natürlich geprägt durch das dominierende Thema unserer Zeit, dem Klimawandel.

Während in einigen Städten und Ländern der Klimanotstand ausgerufen wurde, fühlen sich die Kinder und Jugendlichen in erster Linie verunsichert. Was bedeutet der Klimawandel für sie persönlich? Werden sie z.B. in ihrer Zukunft unbeschwert reisen können?

Am 15.03. fand die erste Demonstration der Fridays for future-Bewegung in Freiburg statt, bei der auch das Kinderhaus vertreten war. Die Energie, die durch diese neue Bewegung freigesetzt wurde, verbreitete sich auch unter unseren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Ich hatte den Eindruck, dass die Kinder durch die Teilnahme an den Demonstrationen nicht nur ein neues Gemeinschaftsgefühl erlebten und Mut fassten, sondern vor allem zum Umdenken motiviert wurden. Worauf können wir verzichten, was können wir verändern?

So wurden die Sprechabende genutzt, um Ideen zum Klimaschutz auszutauschen und gemeinsam überlegten wir, was wir im Kinderhaus konkret tun können um klimaneutraler zu werden.

Mit großer Mehrzahl wurde für einen vegetarischen Tag abgestimmt: donnerstags gibt es nun seit einigen Wochen nicht nur ein fleischloses Mittagessen, sondern auch keine Wurstbrote mehr zum Vesper.

Neben dem sparsamen Umgang mit Strom und Wasser, gab es auch erste kleinere Investitionen mit Heizkörperthermostaten, LED-Lampen, einer Sprudelmachine und Edelstahl-Trinkflaschen, um Müll zu vermeiden.

Noch mehr Freude hat uns das Pflanzen einer kleinen Blumenwiese und das Bauen eines Insektenhotels bereitet: für unseren ohnehin traumhaften Garten eine tolle Ergänzung.

Die Generationenaufgabe des Klimawandels wird auch im neuen Jahr eine große Herausforderung, die uns alle betrifft. Im Rahmen unserer Möglichkeiten möchten wir mit dem Kinderhaus unseren Beitrag dazu leisten.

In unserer Konzeption wurde vor mehreren Jahren verankert, dass wir die Kinder darin unterstützen, ihren persönlichen Weg mit Respekt vor der Schöpfung und ihrem eigenen Leben zu gehen. Der Klimawandel zeigt uns, dass die beiden Punkte untrennbar miteinander verbunden sind.

In diesem Sinne freue ich mich sehr auf das neue Jahr. Der Klimawandel macht an der Jahresgrenze keinen Halt und wird bestimmt auch 2020 ein zentrales Thema im Kinderhaus bleiben. Ich bin gespannt, welche neuen Ideen die Kinder und Jugendlichen einbringen werden!

Und vor allem danke ich Ihnen allen, für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Christian Hirsch hat in seinem Weihnachtsbrief 2018 um Unterstützung für den Anfang und den Abschied gebeten. Ich bin unglaublich dankbar dafür, dass wir diese Unterstützung in so großem Maße erfahren haben.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete und friedliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.